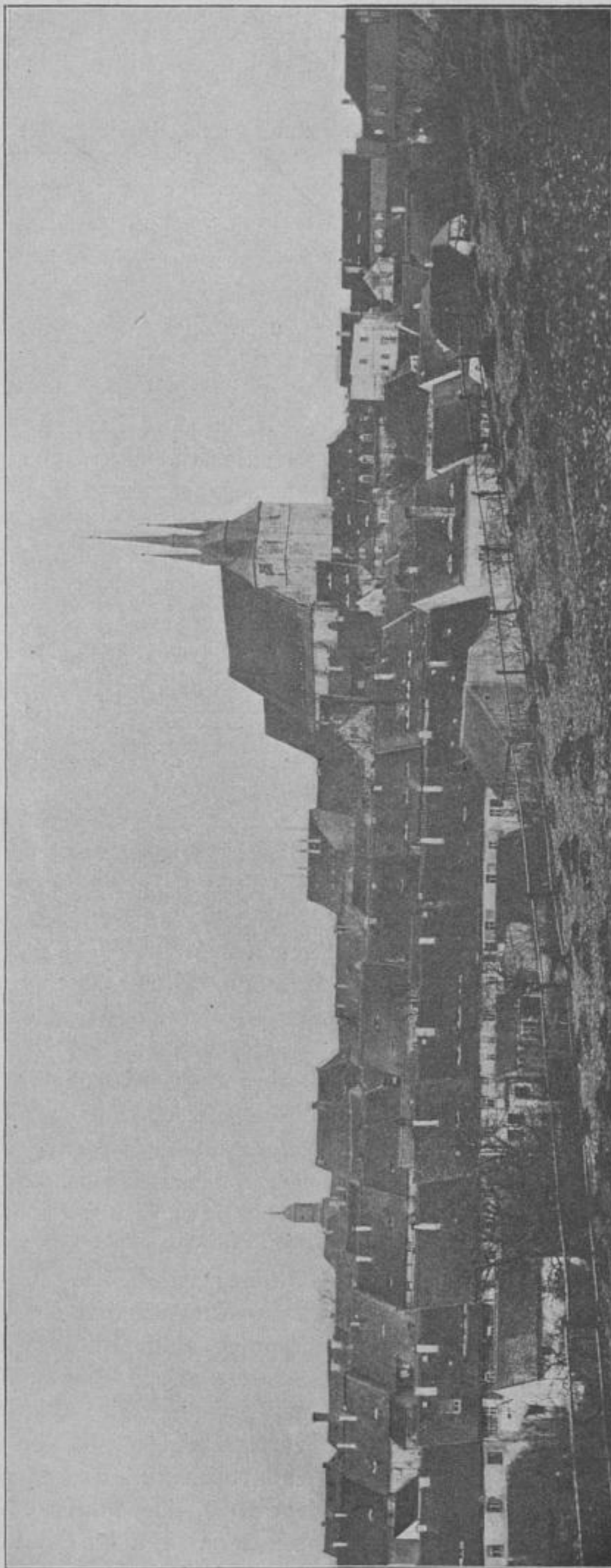


nats- und Prä-  
sentationsrecht  
betr. die Pfarr-  
kirche zu Lom-  
matsch zwischen  
dem Burggrafen  
und dem Kloster  
St. Afra ent-  
stand, spricht  
Bischof Jo-  
hann I. von  
Meißen dem  
Burggrafen  
auch fernerhin  
das Besetzungs-  
recht zu. Propst  
und Convent  
versichern  
außerdem am  
18. April, daß  
sie mit der Prä-  
sentation ihres  
Klosterbruders,  
des Chorherrn  
zu St. Afra  
Frenzelin  
v. Schleinitz  
keinerlei An-  
spruch auf die  
Pfarrkirche zu  
Lommatsch  
machen wollten.  
Vgl. hierzu  
Cod. dipl. II.  
Hauptteil,  
IV. Band Nr.  
206, 207 und  
208. Als  
Pfarrer wird  
Petrus v. Ryth-  
mitz bestellt.  
Damit dürfte  
die Trübung  
zwischen Burg-  
grafen und  
Kloster St. Afra  
ausgeglichen ge-  
wesen sein.  
Immerhin ist



Ansicht von Lommatsch 1900.

aber auffällig,  
daß späterhin  
die Burggrafen  
dem Kloster und  
der Kirche zu  
St. Afra fast  
keinerlei eigen-  
tümliche

Schenkungen  
mehr machen.  
Doch erklärt sich  
dies vielleicht  
auch daraus,  
daß sie ja die  
Chorherren zu  
St. Afra als  
Seelsorger nicht  
mehr nötig  
hatten, weil sie  
mit der Zeit  
in Meißen,  
Hartenstein und  
Frauenstein  
eigne Kapellen  
und Hofkapläne  
hatten. Übrigens  
scheinen die  
Chorherren  
späterhin doch  
noch ihren  
Wunsch durch-  
gesetzt zu haben,  
da nach dem  
Tode des Pe-  
trus v. Ryth-  
mitz der oben-  
genannte Fren-  
czelin v. Schlei-  
nitz als Pleban  
(Pfarrer) nach-  
weisbar ist. —

Am 29. Juli  
1408 verkauft  
Burggraf Hein-  
rich I. Lom-  
matsch mit allen  
Gerechtigkeiten  
an Zinsen, Ge-  
richtseinkünf-